

Baldofski, S.; Rosenfeld, Martin T. W.

**Article**

## Aktuelle Trends: PPP in Deutschland – Der Schwung lässt nach

Wirtschaft im Wandel

**Provided in Cooperation with:**

Halle Institute for Economic Research (IWH) – Member of the Leibniz Association

*Suggested Citation:* Baldofski, S.; Rosenfeld, Martin T. W. (2012) : Aktuelle Trends: PPP in Deutschland – Der Schwung lässt nach, *Wirtschaft im Wandel*, ISSN 2194-2129, Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH), Halle (Saale), Vol. 18, Iss. 2, pp. 47-47

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/143956>

**Standard-Nutzungsbedingungen:**

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

**Terms of use:**

*Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.*

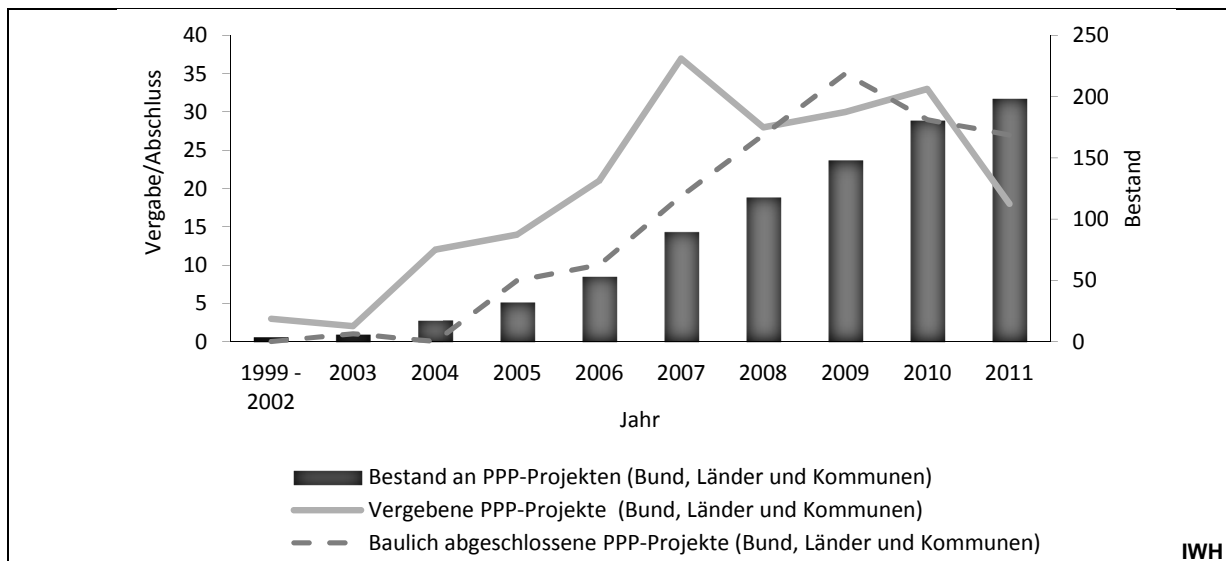
*You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.*

*If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.*

## Aktuelle Trends

### PPP in Deutschland – Der Schwung lässt nach

- Public-Private-Partnership-Projekte in Deutschland, Stand: Dezember 2011 -



Quelle: Darstellung des IWH, basierend auf den Daten von [www.ppp-projekt Datenbank.de](http://www.ppp-projekt Datenbank.de), [www.oepp-plattform.de](http://www.oepp-plattform.de) sowie Erhebungen des IWH.

Mit dem Begriff „Public Private Partnership“ (PPP) oder „Öffentlich-Private Partnerschaft“ (ÖPP) wird eine moderne Form der Erfüllung öffentlicher Aufgaben bezeichnet, bei der eine Gebietskörperschaft das gewünschte Niveau der öffentlichen Leistungen definiert, aber deren Produktion (gegen ein Entgelt) für eine langfristig festgelegte Vertragslaufzeit auf ein privates Unternehmen überträgt. Dabei umfasst die privat produzierte Leistung nicht nur die physische Herstellung von Infrastruktur (z. B. Bau einer Schule), sondern auch ihren laufenden Betrieb. Nahezu 78% aller bislang in Deutschland vergebenen PPP betreffen Projekte der Kommunen, speziell der größeren Städte. Knapp 31% aller PPP wurden im Schulsektor vergeben, weitere knapp 30% sind im Bereich „Gesundheit, Sport, Erholung“ angesiedelt.

Folgt man den (um eigene Recherchen ergänzten) vorliegenden Angaben aus zwei bundesweiten Datenbanken, die auf freiwilligen Meldungen der Projektbetreiber basieren, so wurden zwischen 1999 und 2002 lediglich drei PPP-Projekte vergeben, im Jahr 2003 kamen dann noch zwei weitere PPP-Projekte hinzu; zudem wurde in diesem Jahr auch das erste PPP-Projekt baulich abgeschlossen und dem zuständigen Betreiber übergeben. Von 2003 bis 2007 nahm die Anzahl der vergebenen PPP-Projekte deutlich zu – so wurden im Spitzenjahr 2007 insgesamt 37 neue Projekte vergeben und ein Gesamtbestand von 89 PPP-Projekten ausgewiesen. Ein wesentlicher Teil der im Jahr 2007 vergebenen PPP-Projekte wurde 2009 baulich fertiggestellt. Die Vergabe von PPP-Projekten ging nach 2007 zunächst zurück, auf 28 im Jahr 2008, jedoch kam es in den beiden Folgejahren wieder zu einem Anstieg. So wurden im Jahr 2010 wieder 33 neue PPP-Projekte vergeben. Ein deutlicher Abwärtstrend lässt sich allerdings für das Jahr 2011 feststellen. Bis Anfang Dezember 2011 konnten lediglich 18 Projekte vergeben werden. Falls es dabei bleiben sollte, würde das Vergabenniveau von 2011 unter jenes des Jahres 2006 sinken. Ob diese Tendenz durch eine zunehmende Desillusionierung der Kommunen hinsichtlich der vielfach von PPP erwarteten Erweiterung des kommunalen Finanzierungsspielraums zu erklären ist, muss weiterführenden Analysen vorbehalten bleiben.

Sascha Baldofski ([Sascha.Baldofski@iwh-halle.de](mailto:Sascha.Baldofski@iwh-halle.de))  
 Martin T. W. Rosenfeld ([Martin.Rosenfeld@iwh-halle.de](mailto:Martin.Rosenfeld@iwh-halle.de))